

Vom Stachelschweinchen (*Heridium hystrix* Pers.).

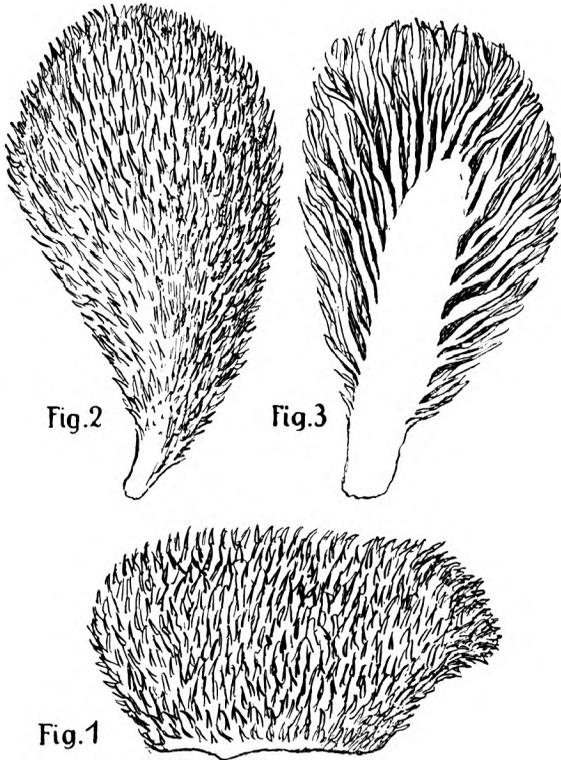
Mit 1 Abbildung.

Von W. Villinger.

Das Stachelschwein ist im Tierreich ob seines eigenartigen langstacheligen Kleides eine bekannte, originelle Figur. Um so unbekannter ist aber die Pilzart, der das harmlose Tierchen seinen Namen leihen mußte. Diese Art — *Heridium hystrix* — ist in unserem Gebiet so selten, daß sie

in der Pilzliteratur meist gar nicht aufgeführt wird; ich finde sie nur in Rickens Vademecum angegeben und als ihre Heimat Italien. Eine Abbildung aber ist kaum zu finden.

Ich erfülle daher gerne einen Wunsch der Schriftleitung und veröffentliche hier aus der Sammlung meiner Pilzaquarelle drei Darstellungen des Stachelschweinchen, eine im Schnitt. Die Zeichnungen habe ich nach einem glücklichen Fund unseres Mitgliedes Wiebel im Jahr 1923 gemacht. Er brachte gleich drei Exemplare, die er am Fuße einer alten Buche im Wald vor der Tempelseemühle entdeckt hatte; leider ist dieser Waldes-



teil bald darauf der Schrebergarten-Idee zum Opfer gefallen. Ein Exemplar war mit breiter Basis aufgewachsen und bot tatsächlich den Anblick eines liegenden Schweinchens (Fig. 1). Die beiden anderen erhoben sich auf schmalen Fuße zu einem stacheligen, dickkeuligen Gebilde (Fig. 2 und 3). Der senkrechte Schnitt (Fig. 3) läßt den inneren Bau erkennen: ein fleischiger Strunk in der Mitte trägt ringsum Ästchen, die sich verzweigen und schließlich nach außen in feine dichtstehende Spitzen endigen.

*

Der ganze Pilz ist anfangs fast weiß, gilbt aber sehr bald stark. Er hat weder besonderen Geruch noch Geschmack.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [13_1934](#)

Autor(en)/Author(s): Villinger Wilhelm

Artikel/Article: [Vom Stachelschweinchen \(Hericium hystrix Pers.\) 154](#)